

11. GR Pogner: Ergebnis Testbetrieb BewohnerInnenparkplätze

Ich bin weiter der Meinung, dass wir BewohnerInnenparkplätze in der Innenstadt testen sollten. Der Parkraum wird durch andere Nutzungsansprüche knapper und bei der Bewirtschaftung dieser weniger werdenden Flächen sollte m.E. auf jene Menschen Rücksicht genommen werden, die hier wohnen und die eben auch ein Auto haben. Weil es natürlich auch Argumente dagegen gibt, habe ich vorgeschlagen, diese Form von „reservierten Stellplätzen“ in einigen wenigen Straßen zu testen.

Wie Sie wissen und wie ich schon in der Beantwortung vom Oktober vorigen Jahres ausgeführt habe, rät die ARGE Parkraum, die auf fachlicher Ebene für den öffentlichen Parkraum im gebührenpflichtigen Bereichen zuständig ist und in dem neben Vertretern meiner Abteilungen auch das Finanzressort und die GPS mit den entsprechenden politischen Zuständigkeiten vertreten sind, von einem derartigen Versuch ab. Auch habe ich schon damals darauf verwiesen, dass die Pandemie-Situation mit ihren Auswirkungen auf das Verkehrsverhalten – u.a. deutlich reduzierter Parkdruck – einen Modellversuch mit Aussagekraft für die Alltagspraxis schwerlich zulässt. Dies hat sich bis heute leider nicht geändert.

Sehr geehrter Herr Gemeinderat, trotz der selbstverständlich ernst zu nehmenden Einwände stehe ich dazu und möchte diesen Testlauf starten. Ich habe die Abteilung für Verkehrsplanung damit betraut, in Frage kommende Straßenzüge auszumitteln und vorzuschlagen sowie in der Folge den Probebetrieb zu begleiten. Sobald eine „Normalisierung“ aller gesellschaftlichen Bereiche, so auch des Verkehrsverhaltens absehbar ist, werde ich den ausgearbeiteten Vorschlag für den Testbetrieb neuerlich der ARGE Parkraum vorlegen und dann ggf. das Straßenamt mit der Umsetzung beauftragen.